

Die Bedeutung des Briefes liegt vor allem auch in der namentlichen Nennung des Personenkreises, der die Reise und Einsetzung Irimberts auf Veranlassung Eberhards II. von Bamberg betrieb. Von den bischöflichen Gesandten, Herbord und Wolfher, war schon die Rede, aber auch der Konventuale Hartung¹⁴⁸⁾ dürfte nach Admont entsandt worden sein und war vielleicht einer der Überbringer der Briefe Nr. 17—19. Reisebegleiter Irimberts waren die Admonter Mönche Adalbert, Ratolf und Wezilo¹⁴⁹⁾.

Nachdem nun Irimbert *nudis pedibus* den Michelsberg bestiegen hatte, empfing ihn dort Bischof Eberhard II. *cum domino meo Brunone episcopo, cum decano . . . et conventu*¹⁵⁰⁾. Die Anwesenheit dieses zweiten Bischofs ist merkwürdig. Es kam aber vor, daß Bischöfe nach freiwilliger Resignation ihres Amtes auf früher versehene Kanonikatspfünden zurückkehrten¹⁵¹⁾. Das war auch hier der Fall, denn der frühere Bischof Bruno von Straßburg (1126—1131) kam als Gegner Kaiser Lothars und im Schisma von 1130 auf der Seite Anaklets II. der Anklage einer Synode von Mainz im Juni 1131 zuvor und resignierte, wodurch er sich die Bewahrung seines Titels sicherte¹⁵²⁾. Nach diesen Ereignissen zog sich Bruno nach Bamberg zurück und nahm wieder seinen Platz unter den Kanonikern des Domstiftes ein. In der Folge tritt er in einigen Urkunden als Zeuge in wechselnden Positionen auf¹⁵³⁾ und starb am 10. Juli 1162 in Bamberg¹⁵⁴⁾.

¹⁴⁸⁾ Fol. 23v, Zeile 6 von oben. Wichner, Geschichte Admonts 1, S. 123, Anm. 3, vermutete in ihm zum Jahr 1153 den Abt von Michelfeld (so jedenfalls in einer Urkunde Eberhards II. von Bamberg bei Pez, Thesaurus Anecdotorum 6, 1, S. 367).

¹⁴⁹⁾ Siehe fol. 24r, Zeile 10 von unten ff.

¹⁵⁰⁾ Fol. 23v, Zeile 8 von oben ff. *Nudis pedibus* und *meo* wurden von einem neuzeitlichen Benützer unterstrichen.

¹⁵¹⁾ Z. B. zog sich Bischof Ulrich II. von Konstanz nach seinem Rücktritt 1138 wieder als Mönch nach St. Blasien zurück und wurde im dortigen Nekrolog als *Vodalricus episcopus frater* geführt. S. Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz 1: 517—1293, bearb. von P. Ladewig und Theod. Müller (1895) S. 95 f., Nr. 799.

¹⁵²⁾ Vgl. Labner, Benediktiner-Abtei Michelsberg S. 109 ff., mit Beweisführung, daß Bruno Kanoniker in Bamberg war. Zur Sache vgl. auch Albert Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 4 (81954) S. 133 f. und S. 150, und vor allem Regesten der Bischöfe von Straßburg bis zum Jahre 1202, bearb. von Paul Wentzcke (1908) S. 316 f. S. auch Germania Sacra II, 2, 2 (1966) S. 63, Anm. 6.

¹⁵³⁾ Manchmal als Rangerster des Kapitels, der er eigentlich nicht war. Zweimal begegnet Bruno auch noch bei Hof, vgl. Regesten der Bischöfe von Straßburg S. 317.